Gestern wurde der Sand am Alten Rathaus geliefert. FOTO: MICHAEL MAY

„Beachbar“ öffnet heute am Alten Rathaus

Lieferung von 40 Tonnen Sand verzögert

Iserlohn. Mit zwei Tagen Verzögerung kommt seit Mittwochnachmittag echtes Strandfeeling auf dem Alten Rathausplatz auf: Der Sand ist da und auch Palmen verschönern das Gelände, auf dem am heutigen Donnerstag die „Beachbar“ eröffnet. Ab 14 Uhr können die Iserlohnerinnen und Iserlohner dort in den Liegestühlen Platz nehmen, um 19 Uhr wird der Strand mitten in Iserlohn dann offiziell eröffnet – mit einem Fassanstich.

„Wir hoffen natürlich auf gutes Wetter“, sagte Valentin Mikli am Tag vor der großen Eröffnung, an dem es noch Einiges zu tun gab. Denn die eigentlich am Montag erwartete Sandlieferung war nicht zustande gekommen. Letztendlich kamen die 40 Tonnen Sand aus Düren. Kurzfristig sprang das Abschleppunternehmen Ganswind ein und half mit einem Radlader aus, um den Sand entsprechend auf der Fläche zu verteilen. „Das hat er uns spontan gesponsert“, erklärt Mikli, der dankbar für die Unterstützung ist.

Ab dem heutigen Donnerstag bis Ende August soll es in der „Beachbar“ jeden Tag Cocktails an der zehn Meter langen Cocktailbar, Slush-Eis, kalte Getränke, Crêpes und Schokofrüchte geben. Palmen, Wasserspiele und sommerliche Musik runden den Strand mitten in der Iserlohner Innenstadt ab. Die „Beachbar“ betreibt der Schausteller in Eigenregie, bereits seit dem vergangenen Winter laufen die Vorbereitungen – der Familienbetrieb hat einige Möbel selbst hergestellt und betreibt auch die Bars und Essensstände. Valentin Mikli hofft, dass die Iserlohner dieses Engagement honorieren werden. *van*

Grünabfuhr: Anmeldung acht Tage vor Termin

Iserlohn. Im Juli werden wieder Grünabfälle abgefahren: am Dienstag, 20. Juli, an der Alexanderhöhe, Bömberg, Dördel, Hemberg, Im Lau, Innenstadt, Kesbern, Läger, Löbbeckenkopf, Seilersee, Tyrol, Wermingsen und am Mittwoch, 21. Juli, in der Bremke, Drüpplingsen, Gerlingsen, Griesenbrauck, Hennen, Hombruch, Iserlohner Heide, Kalthof, Leckingsen, Nußberg, Refflingsen, Rheinen, Rheinermark, Sümmern. Die grünen Anforderungskarten müssen spätestens acht Tage vor dem Abfuhrtermin vorliegen. Außerdem kann das Abholen unter www.t1p.de/mgbw angemeldet werden. Die Papiersäcke sind gegen Abgabe der Anmeldekarte oder Vorlage der ausgedruckten Online-Anmeldebestätigung im Foyer des Rathauses am Schillerplatz sowie beim Bürgerservice Hennen erhältlich. Auch an den Bringhöfen in der Corunnastraße und der Untergrüner Straße können die Säcke abgeholt werden.

Ein „Sparkassenkind“ bald im Vorstand

Axel Sippel freut sich auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen, Vorgänger Schäfer auf den Ruhestand

Von Jennifer Katz

Axel Sippel (re.) tritt die Nachfolge von Manfred Schäfer (2. v. re.) im Vorstand an, Ingeborg Woywod aus dem Vorstandssekretariat und Verwaltungsrats-Vorsitzender Michael Scheffler gratulieren. FOTO: MICHAEL MAY

Iserlohn. Der Vorstand der Sparkasse Iserlohn verjüngt sich: Wie bereits berichtet, hatte der Verwaltungsrat Axel Sippel am 11. Mai zum neuen Mitglied bestellt, am Dienstagabend stimmte der Rat zu.

Axel Sippel ist 45 Jahre alt und stammt aus Soest. Er nennt sich selbst ein „Sparkassen-Kind“: 1999 begann er in seiner Heimatstadt die Ausbildung zum Bankkaufmann, später nahm er ein berufsbegleitendes Fernstudium auf. „Eine harte Zeit“, erinnert sich der Diplom-Kaufmann. Er weiß aber auch: „Das Studium hat mich geformt, effizient zu arbeiten und Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden.“ Bis 2008 leitete Sippel den Firmenkundenbereich der Sparkasse in Soest. „Ich wollte gern Verantwortung übernehmen“, erzählt er. Deshalb sei er im Oktober 2010 zur Sparkasse Iserlohn gewechselt, wo er die Leitung des Firmen- und Gewerbezentrums übernahm. Seit 2017 ist er auch der so genannte Verhinderungsvertreter von Sparkassen-Direktor Manfred Schäfer, dessen Nachfolge er im Februar antreten wird.

> **„Wir haben mit Axel Sippel einen ausgewiesenen und anerkannten Fachmann für einen wichtigen Arbeitsbereich gefunden.“**
>
> **Michael Scheffler,** Verwaltungsrats-Vorsitzender der Sparkasse Iserlohn

Noch lebt Axel Sippel mit seiner Frau Sonja, den 15-jährigen Zwillingen und dem elfjährigen Sohn am Möhnesee, will für sich den Lebensmittelpunkt aber schnellstmöglich nach Iserlohn verlagern und die Familie später nachholen. „Wir sind alle sportbegeistert, ich habe in diesem Bereich auch Ehrenämter wahrgenommen. Das ist mein Ausgleich: die Familie und der Sport“, verrät er.

Manfred Schäfer freut sich, als Rentner ab kommendem Jahr deutlich mehr Zeit für die Familie zu haben. „Wenn ich 65 werde, dann ist es an der Zeit, über ein neues Leben nachzudenken“, sagt der selbst ernannte „Alters- und Ehrenpräsident“, der seit 45 Jahren bei der Sparkasse Iserlohn arbeitet. Schäfer ist seit 1998 Vorstandsmitglied und seit 2008 Sparkassendirektor. „Wir leben hier die Kontinuität, und das führen wir mit der Bestellung von Axel Sippel fort.“ Manfred Schäfer betont: „Ich bin froh, dass wir den Wechsel so gut hinbekommen haben.“ Der „Altvorstand“ sei bestrebt gewesen, den Nachfolgern „ein möglichst fertig bestelltes Haus zu übergeben und alte Projekte wie den Umbau abzuschließen“. Letzterer lag im Verantwortungsbereich von Schäfer, der die vergangenen drei Jahre als eine „anspruchsvolle Herausforderung“ beschreibt. Die letzten Arbeiten sollen in einigen Wochen abgeschlossen werden.

Auch Michael Scheffler, Verwaltungsrats-Vorsitzender der Sparkasse Iserlohn, ist zufrieden mit der Wahl Axel Sippels. Die Findungskommission, die aus jeweils drei Frauen und Männern besetzt gewesen war, habe auch externe Sachverständige hinzugezogen, um die Nachfolge zu klären. Den Vorwurf aus der Ratssitzung (siehe unten), es hätte doch eine Frau eingestellt werden müssen, kann Scheffler ausräumen: „Es gibt in ganz Deutschland nur ganz wenige Frauen, die diese Voraussetzungen erfüllen.“ Schäfer fügt hinzu, dass derartige Positionen nach dem Bundesbankgesetz zu besetzen seien. „Wir haben mit Axel Sippel einen ausgewiesenen und anerkannten Fachmann für einen wichtigen Arbeitsbereich gefunden“, so Scheffler.

> **„Wir leben hier die Kontinuität, und das führen wir mit der Bestellung von Axel Sippel fort.“**
>
> **Manfred Schäfer,** Sparkassendirektor

Er erinnert auch noch einmal an den Verwaltungsrats-Beschluss, künftig nur noch zwei Sparkassenvorstände zu beschäftigen, um sich für die Zukunft zu wappnen. Wenn der Vorstandsvorsitzende Dr. Christoph Krämer zum 31. Juli 2022 in Rente geht, werden dies dann Axel Sippel und Thomas Nagel sein.

Warum keine Frau im Sparkassen-Vorstand?

Der Rat billigt die Bestellung von Axel Sippel. Grüne und UWG formulieren aber Kritik

Von Stefan Drees

Iserlohn. Bei neun Enthaltungen aus den Fraktionen von Grünen und UWG hat der Rat am Dienstag der Bestellung von Axel Sippel zum Vorstandsmitglied der Sparkasse Iserlohn zugestimmt.

Grüne und UWG kritisierten, dass nicht ausreichend in Erwägung gezogen worden sei, die Position mit einer Frau zu besetzen. Von 906 Sparkassenvorständen in Deutschland, so John Haberle, Fraktionsvorsitzender der Grünen, seien gerade einmal 52 weiblich, das entspreche einem Anteil von 5,2 Prozent. „Warum hat man es nicht geschafft, aktiv nach einer Frau zu suchen?“, fragte Haberle. Damit begründete er, warum sich die Mehrheit seiner Fraktion enthalten werde.

In ein ähnliches Horn blies Hans Immanuel Herbers, UWG-Fraktionsvorsitzender. Seit Jahrzehnten würden die Führungspositionen städtischer Gesellschaften von einer „Koalition“ aus SPD und CDU klargemacht. Mit dem Ergebnis, dass alle städtischen Gesellschaften von Männern geführt würden. Auch Herbers fragte, warum keine Frau aufgebaut worden sei.

Oliver Ruhnert, Fraktionsvorsitzender Die Linke, sagte, dass es für seine Fraktion ein zentrales Thema sei, Frauen zu fördern. Bei der Entscheidung sei es aber vordringlichste Aufgabe gewesen, eine Personalentscheidung zu treffen, mit der die Zukunft des Unternehmens Sparkasse zu sichern sei. Künftig müsse es aber auf der Agenda des Vorstands der Sparkasse stehen, geeignete Frauen aufzubauen. Auch Michael Scheffler (SPD) sagte in seiner Funktion als Verwaltungsratsvorsitzender der Sparkasse Iserlohn, dass es Aufgabe des Gremiums sei, für eine funktionsfähige Sparkasse zu sorgen. Und es sei nun mal so, dass nicht viele Frauen für die gesuchte Position auf dem Markt seien.

Über die Äußerungen von Herbers zeigte sich Scheffler verwundert. Warum diese Kritik, denn bei der UWG säßen doch auch nur Männer in der ersten Reihe? Punkt für Scheffler, Herbers bemühte sich um Entkräftung, indem er darauf hinwies, das bei den sachkundigen Bürgern die Mehrheit von den Frauen gestellt werde.

Iserlohner Capoeira-Projekt macht Schule

An der Gesamtschule Iserlohn ist die Kampfkunst als Mittel der Begegnung und der Stärkung nicht mehr wegzudenken

Iserlohn. Den Horizont erweitern, internationale Kontakte knüpfen, Identitätsfindung, Entscheidungsfähigkeit und Eigenständigkeit fördern und nicht zuletzt auch die Bewerbungschancen nach der Schule erhöhen – projektorientierte Schüleraustausche, die all das mit sich bringen, spielen an der Gesamtschule Iserlohn schon seit langer Zeit eine große Rolle. Man denke nur an den deutsch-türkischen Austausch „Jazz meets Anatolia“ der Gesamtschul-Bigband „JazZination“, über den wir vor zwei Jahren intensiv berichtet haben.

Tanz, Spiel und Kampfkunst in einem: Capoeira ist aus dem Schulalltag der Gesamtschule Iserlohn nicht mehr wegzudenken. FOTO: PRIVAT

Capoeira begann als Erasmus-Austauschprojekt

Nach dem Jazz kam an der Gesamtschule Capoeira, eine spielerisch-tänzerische Kampfkunst aus Brasilien, die sich, wie Lütfi Salman sagt, wie kaum etwas anderes für die internationale Begegnung junger Menschen eignet. „Capoeira als UNESCO-Weltkulturerbe ist eine Bündelung von Kunst, Tanz, Spiel, Kultur, Musik, Sport, Dialog, Artistik, Körperbeherrschung und Rhythmus“, so der Initiator der Austauschprogramme. Capoeira spreche verschiedenste Interessen der Menschen an und bietet deshalb für die interkulturelle Begegnung von jungen Heranwachsenden eine ideale gemeinsame Grundlage.

Was an der Gesamtschule Iserlohn als außergewöhnliches Erasmus-Projekt begann, ist inzwischen fester Bestandteil des Schullebens geworden. Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer verschiedener Jahrgangsstufen kommen zweimal wöchentlich zusammen, um gemeinsam zu trainieren und unter dem Motto „Capoeira for respect and tolerance“ Capoeira zu spielen.

Für mehr echte Kontakte in Zeiten der Digitalisierung

Hintergrund für die Einführung dieses neuen Schulsports sei auch die Sorge um die immer weiter fortschreitende Digitalisierung und den damit verbundenen unkontrollierten Medienkonsum gewesen. „Im Alltag wird oft darüber geklagt, dass digital sehr fähige und durchaus sozial veranlagte Menschen in der Praxis große Schwierigkeiten haben, sich angemessen zu verhalten und kaum noch über ausreichende Kommunikationsstrategien verfügen“, sagt Salman. Während ältere Generationen in ihrer Jugend noch mehr körperliche und zwischenmenschliche Erfahrungen beim nachmittäglichen Spielen draußen hätten sammeln konnten, beschränkten sich die Erfahrungen vieler der heutigen Jugendlichen auf digitale Kontakte. „Capoeira verhilf den Schülern zu einem gesünderen und ausgeglicheneren Leben und betreibt auf eine handlungsorientierte Weise Rassismusprävention und Empowerment.“ In sich gekehrte und schüchterne Schüler seien seit der Teilnahme wesentlich selbstbewusster geworden.

Kein Wunder also, dass dieses Konzept inzwischen von zahlreichen Schulen mit großem Interesse aufgegriffen wird. Ab demnächst wird es in Kooperation mit dem „Netzwerk Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und der Sportfakultät der Ruhr-Universität Bochum im Rahmen der „Talent-Tage-Ruhr“ Workshops an interessierten Schulen geben, die ebenfalls Teil der Capoeira-Gemeinschaft werden möchten. Lütfi Salman freut sich sehr über diese Entwicklungen und möchte in Zukunft durch weitere Projekte frischen Wind in den Schulalltag bringen, um gemeinsam mit seinem Team die Schule zu einem Ort der Begegnung in Iserlohn zu etablieren.